

9,288,625 Thlr. sich vermindert, welche Verminderung durch den Staatsaufwand beim außerordentlichen Budget an 16,749,293 Thlr. verursacht ist, da die stattgefundenen Verstärkung des mobilen Vermögens nur 7,460,668 Thlr. beträgt. Die Staatsschulden haben sich auf 112,909,092 Thlr. erhöht, wobei zu beachten ist, daß sich, abgesehen von den übrigen Wertpapieren, 18,680,200 Thlr. in sächsischen Staatspapieren bei der Finanzhaupteasse befunden haben, so daß in Wirklichkeit die Staats- und Finanzhaupteassenschulden Ende 1871 nur 94,228,892 Thlr. betragen haben. Das immobile Staatsvermögen ist von 135,590,459 Thlr. auf 146,433,513 Thlr., also um 10,843,054 Thlr. gestiegen. Das productive immobile Staatsvermögen im Betrage von 129,087,243 Thlr. hat die fundirten und unfundirten Staatsschulden, nach Abzug der noch in den Händen der Finanzhaupteasse befindlichen Effecten in Gesamtbetrage von 94,228,892 Thlr. um 34,858,351 Thlr. überstiegen.

Leipzig, 17. Oct. Am heutigen 5. Ziehungstag 5. Cl. 84. R. 5. Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf beigesetzte Rrn.:

5000 Thlr. auf Nr. 24421. 2000 Thlr. auf die Rrn. 2806. 47322 74924. 1000 Thlr. auf die Rr. 77087 30922 26739 16068 71087 57361 93978 1660 86207 8200 73743 15884 36098 47873 872 89255 76585 9504 34688 91995 86596 73192 72018 67090 73425 94732 39776.

400 Thlr. auf die Rrn. 3030 5895 8212 13087 14961 15468 24073 24974 26753 27025 32536 32734 41140 47690 48231 51105 52065 52967 55310 60408 61174 61342 64433 65531 67599 68192 68916 72861 77614 78186 78398 79949 80731 83272 88060 91450 93789 94151.

200 Thlr. auf die Rrn. 5427 5601 7706 7804 12431 14153 20220 20392 26191 28038 34003 38246 42410 44979 46287 47532 48730 50019 53423 56463 56627 59279 60666 64536 66230 68462 68673 69055 73221 73803 74123 75680 78362 82715.

Zwickau. Den Schluß der Beweisaufnahme in der Fischerschen Hauptverhandlung bildeten die Gutachten des Herrn Bezirksarzt Dr. Barth, des Apothekenrevisors Herrn Prof. Stöckhardt aus Tharandt und des Schriftensvergleichers Herrn Commissionsrath Henze aus Neuschönfeld. Der Erstere sprach sich dahin aus, daß nach seiner Ueberzeugung auf Grund der ganzen Schreibweise und der auf den ihm vorgelegten Recepten ersichtlichen Correcturen Fälschungen anzunehmen seien, über deren Urheber er sich eines Urtheils enthalten müsse. Professor Stöckhardt, der im Namen des Sächs. Apothekerstandes die den Gegenstand der Hauptverhandlung bildenden Vorkommnisse bedauerte, erachtete den Angeklagten für den Urheber der vorliegenden Fälschungen, indem

er hervorhob, daß man es mit planmäßig durchgeführten Fälschungen innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren, in welchem das Personal Fischers mehrfach gewechselt habe, zu thun habe, und erklärte, daß nach seiner Ueberzeugung Fischer bestimmt die Gewicht- und Tarfälschungen ausgeführt, wahrscheinlich aber auch die Armentasse zu Eibenstock durch Fälschung der Jahreszahl auf den 67 Recepten aus dem Jahre 1867 und durch erdichtete Requisitionen über vorliegenden 371 Recepte als den Urheber der Fälschungen, soweit solche auf Betrug durch erdichtete Requisitionen von Recepten gerichtet worden, wegen Betrugs, beziehentlich Urkundenfälschung zu Zuchthausstrafe in der Dauer von 3 Jahren und 4 Monaten, wovon 4 Monate auf die von ihm erlittene Untersuchungshaft abzurechnen, sowie zu Geldstrafe von 100 Thalern, erachtete ihn auch der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren für verlustig.

Reichenbach, 17. October. Gestern mit dem Abendzuge passirte auf der Reise nach Wien Reichskanzler Fürst Bismarck den hiesigen Bahnhof. Während des 8 Minuten dauernden Aufenthaltes betrat der Fürst, welcher die Interimsuniform trug, den Perron, wo er mit einem „Hoch“ aus der Mitte der Anwesenden empfangen wurde. Er befand sich augenscheinlich ganz wohl, rauchte aus einer kurzen Pfeife und bestellte sich ein Glas Grog, welches er trank, fragte mehrere Knaben nach ihrer Schule und stieg dann wieder ein. Als der Zug sich bald wieder in Bewegung setzte, ertönte abermaliges lautes „Hoch“ und „Glückliche Reise!“ In Begleitung des Reichskanzlers befand sich der Legationssecretair Graf v. Arnim.

Kirchennachrichten aus Zwönitz.

Am 20. Sonnt. nach Trin. hält früh 8 Uhr Beichte und zugleich Communion Hr. P. Reibhardt. — Um 9 Uhr predigt Hr. Diac. Schwabe. — Nachm. predigt Hr. P. Reibhardt.

## Math und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestregtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, als sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es ist nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75te Lebensjahr anrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Dieselbe enthält weder Drastica noch Rorrotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebungs des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich freuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zur Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken, a. d. Elbe.

Um den geehrten Reflectanten bei directem Bezuge von mir die bisher durch Rückfragen, Retourirungen und Unbestellbarkeit entstandenen Unkosten zu ersparen, bitte ich, den Bestellungsbriefen deutlich ausgeschriebene Adressen unterzusehen.

Dr. Romershausen.

Dr. F. G. Geiss.

## Verkauf.

Nächstn Freitag, den 24. October a. e., sollen von Vormittags 9 Uhr an die auf dem Zimmerplatze zwischen den Viertelischen Dreimühlen in Siegelhof bei Großpöbla lagernden Holzabgänge und Zimmerhölzer gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Auch liegt daselbst eine Partie Schwarzen von 3, bis 5 Meter Länge zum Verkauf auf Stapel. Kaufslustige ladet ein (1-2) Schwarzenberg, am 20. August 1873. Karl Schneider, Zimmermeister.

## Tannin-Terpetin

aus Dämpfen in Th. Höhenberger's Fabrik zu Breslau gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen Nerven-Kopfschmerz,

Rheumatismus und Gicht.

Zu haben in Fl. à 12½ Sgr. u. 1 Thlr. in Schneeberg in der Adler-Apotheke. in Rirschberg „ „ Apotheke. in Zwickau „ „ Schwanen-Apotheke.

Eine tüchtige Hausmagd, die zugleich auch Viehwirthschaft mit zu besorgen hat, wird zu Neujahr in Schneeberg gesucht durch die Exped. d. Bl.

## Ein Landgut

mit 81 Scheffeln Areal, in guter Lage, ist mit sämmtlichem vorhandenen lebenden und todtten Inventar unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt Moriz Gerber in Aue.



## Gute Quelle.

Heute, Mittwoch, Abends, Bratwurst mit Sauerkraut, wozu einladet Schneeberg. F. H. Stietzel.

## Todesanzeige und Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders, Friedrich August Richter, welchen der Herr am 13. d. M., im 26. Lebensjahre stehend, aus dieser Welt zu sich in die Ewigkeit abrief, fühlen wir uns gedrungen, allen Denen, die den Verstorbenen so reich mit Blumen besenkten, sowie ihn zu seiner Ruhestätte trugen und begleiteten, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank Herrn Diaconus Schwabe für die trostreichen Worte am Grabe des selig Entschlafenen. Der Herr möge Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Zwönitz, am Begräbnistage. Die trauernde Familie Richter.

## Bedachungen

mit Holzcement und Asphalt-Dachpappe (beide Surrogate gerüst und anerkannt) übernimmt zu den billigsten Preisen und führt unter Gewährleistung einer mehrjährigen Garantie aus B. (18961-78)

Carl Schwander jun., Bachstuchfabrikant in Altendorf bei Chemnitz.